

Anlage zum Antrag verbleibt beim Antragsteller

Die „Aktion Mehr Grün durch Flurbereinigung“ soll als „gemeinschaftliche Maßnahme“ der Teilnehmergeinschaft **jedem Einzelnen die Möglichkeit geben**, einen **Beitrag zum Naturschutz und zur Landschaftspflege** zu leisten.

Jeder Beteiligte in einem Bodenordnungsverfahren kann für sein/e Grundstück/e innerhalb des Bodenordnungsverfahrens kostenlos von der Teilnehmergeinschaft Gehölze und Pflanzmaterialien wie Pfähle, Bindematerial und Fegeschutzspiralen beantragen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Die Antragsteller verpflichten sich die Bäume, Sträucher oder Kletterpflanzen auf den im Antrag angegebenen Flurstücken zu pflanzen sowie die Pflanz- und Pflegearbeiten sachgerecht durchzuführen.

A. Gehölzliste der heimischen Bäume und Sträucher mit Standort für die freie Landschaft und für die Ortslage

	Deutscher Name	Botanischer Name	Standort								Verwendung										
			sonnig	halbschattig	schattig	trocken	normal	feucht	Uferbereich	Kalkliebend	Blütezeit	(Windschutz-)Hecke	Schmitzhecke	Haus-/Hofbaum	attraktive Blüten	attraktives Herbstlaub	Fruchtschmuck	Früchte essbar	Vogelgehölz	Bienenweide	Pflanze giftig
Bäume I. Ordnung (max. Wuchshöhe 20 bis 40 m)	Spitzahorn	Acer platanoides	x	x			x			x	4	x		x	x	x			x	x	
	Bergahorn	Acer pseudoplatanus	x	x						x	5	x		x	x	x					
	Roßkastanie	Aesculus hippocastanum	x				x				5-6	x		x	x		x				x
	Rotbuche	Fagus sylvatica	x	x	x		x	x			5	x	x	x		x		x	x		
	Esche	Fraxinus excelsior	x	x			x	x			4-5	x		x						x	
	Traubeneiche	Quercus petraea	x	x		x	x				5			x			x		x	x	
	Stieleiche	Quercus robur	x	x		x	x	x			5	x		x			x		x	x	
	Weißweide	Salix alba	x	x			x	x	x		4			x							x
	Winterlinde	Tilia cordata	x	x			x				6-7	x		x		x					x
	Sommerlinde	Tilia platyphyllos	x	x			x				5-6	x		x		x					x
	Feldulme	Ulmus carpinifolia	x	x		x	x	x			3	x		x		x					x
	Bergulme	Ulmus glabra	x	x			x	x		x	3-4	x		x		x					x
	Bäume II. Ordnung (max. Wuchshöhe 10 bis 20 m)	Feldahorn	Acer campestre	x	x	x	x	x		x	5	x	x	x		x				x	x
Schwarzerle		Alnus glutinosa	x	x	x			x	x	2-3									x	x	
Sandbirke		Betula pendula	x			x	x	x			4-5	x		x						x	
Hainbuche		Carpinus betulus	x	x	x		x	x			5	x	x	x						x	
Wildapfel		Malus sylvestris	x	x			x	x			5-6	x			x		x		x		
Vogelkirsche		Prunus avium	x	x			x	x			4-5	x		x	x	x	x	x	x	x	
Traubenkirsche		Prunus padus	x	x			x	x			4-5	x			x		x		x	x	
Wildbirne		Pyrus pyraeaster	x	x		x	x				4-5	x			x	x	x				x
Bruchweide		Salix fragilis	x	x			x	x	x		4-5										x
Mehlbeere		Sorbus aria	x	x		x	x				5-6	x		x	x		x	x	x	x	
Eberesche		Sorbus aucuparia	x	x	x	x	x	x			5	x		x	x		x	x	x	x	
Sträucher (max. Wuchshöhe 5 - 8 m) (max. 5 m hoch)		Kornelkirsche	Cornus mas	x	x		x	x		x	3-4	x			x		x	x	x	x	
		Roter Hartriegel	Cornus sanguinea	x	x		x	x	x		5-6	x				x	x		x	x	
	Haselnuss	Corylus avellana	x	x	x	x	x	x	x	2-3	x							x		x	
	Weißdorn	Crataegus monogyna	x	x	x	x	x		x	5-6	x	x		x		x	x	x	x		
	Faulbaum	Rhamnus frangula	x	x			x	x	x	5-6	x					x		x	x	x	
	Kreuzdorn	Rhamnus catharticus	x	x		x	x	x		5-6	x					x		x	x	x	
	Salweide	Salix caprea	x	x			x	x		3-5	x			x					x	x	
	Felsenbirne	Amelanchier ovalis	x	x		x	x			4-6	x			x	x	x	x	x	x		
	Berberitze	Berberis vulgaris	x	x		x	x			5-6	x			x	x	x	x	x	x		
	Pfaffenhütchen	Euonymus europaeus	x	x			x	x		5	x				x	x				x	x
	Liguster	Ligustrum vulgare	x	x			x	x	x	6-7	x	x				x				x	
	Heckenkirsche	Lonicera xylosteum	x	x	x		x	x		5	x					x		x	x	x	
	Schwarzdorn/Schlehe	Prunus spinosa	x	x		x	x			3-4	x			x		x	x	x	x		
	Hundsrose	Rosa canina	x	x		x	x		x	6	x			x		x	x	x	x		
	Bibernellrose	Rosa pimpinellifolia	x			x	x			5-6	x			x		x	x	x	x		
	Schottische Weinrose	Rosa rubiginosa	x	x		x	x			6-7	x			x		x	x	x	x		
	Öhrchenweide	Salix aurita	x	x			x	x	x	4-5	x			x						x	
	Grauweide	Salix cinerea	x	x			x	x	x	4-5	x									x	
	Purpurweide	Salix purpurea	x	x		x	x	x		3-4	x									x	
	Korbweide	Salix viminalis	x					x	x	3-4	x									x	
	Schwarzer Holunder	Sambucus nigra	x	x		x	x	x	x	6	x			x		x	x	x	x		
	Traubenholunder	Sambucus racemosa	x	x			x	x		4-5	x					x		x	x		
	Wolliger Schneeball	Viburnum lantana	x	x		x	x		x	4-5	x			x	x	x	x	x	x	x	
Gemeiner Schneeball	Viburnum opulus	x	x	x		x	x		5-6	x			x	x	x	x	x	x	x		

B. Pflanzenliste der Kletterpflanzen mit Standort

Deutscher Name	Botanischer Name	Verwendung										Pflanze giftig	Rankhilfe	Wuchshöhe in m
		sonnig	halbschattig	schattig	normal	feucht	Blütezeit	attr Blüten	Herbstlaub	attr. Frucht	Vogelgehölz			
Clematis	Clematis montana „Rubens“	x	x		x		5-6	x				x	x	5-10
Efeu	Hedera helix	x	x	x	x	x	9-10				x	x	x	> 10
Kletterhortensie	Hydrangea petiolaris		x		x	x	6-7	x	x					5-10
Jelängerjelierer	Lonicera caprifolium		x		x	x	5-6	x		x	x		x	< 5
Wilder Wein	Parthenocissu "Veitchii"	x	x		x		5-6		x					10
Blauregen	Wisteria sinensis	x	x		x		5-6	x					x	5-10
Kletterrosen	rot und rosa	x	x		x		6-9	x					x	< 5

C. Wuchsformen / Liefergrößen

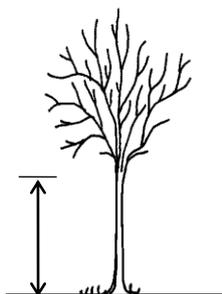
1. Hochstamm „H“

z. B. Winterlinde

ein durchgehender Stamm
mit Krone

Liefergröße:

Stammumfang 8 bis 10 cm
180 cm Stammhöhe



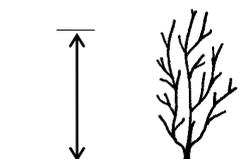
2. Heister „Hei“

z. B. Bergahorn

baumartig wachsende Gehölze
ohne Krone

Liefergröße:

Ø 150 - 200 cm hoch



3. Leichte Heister „IHei“

z. B. Schwarzerle

baumartig wachsende
Gehölze

Liefergröße:

Ø 100 - 125 cm



4. Sträucher „Str“

z. B. Haselnuss

mehrtriebige Gehölz

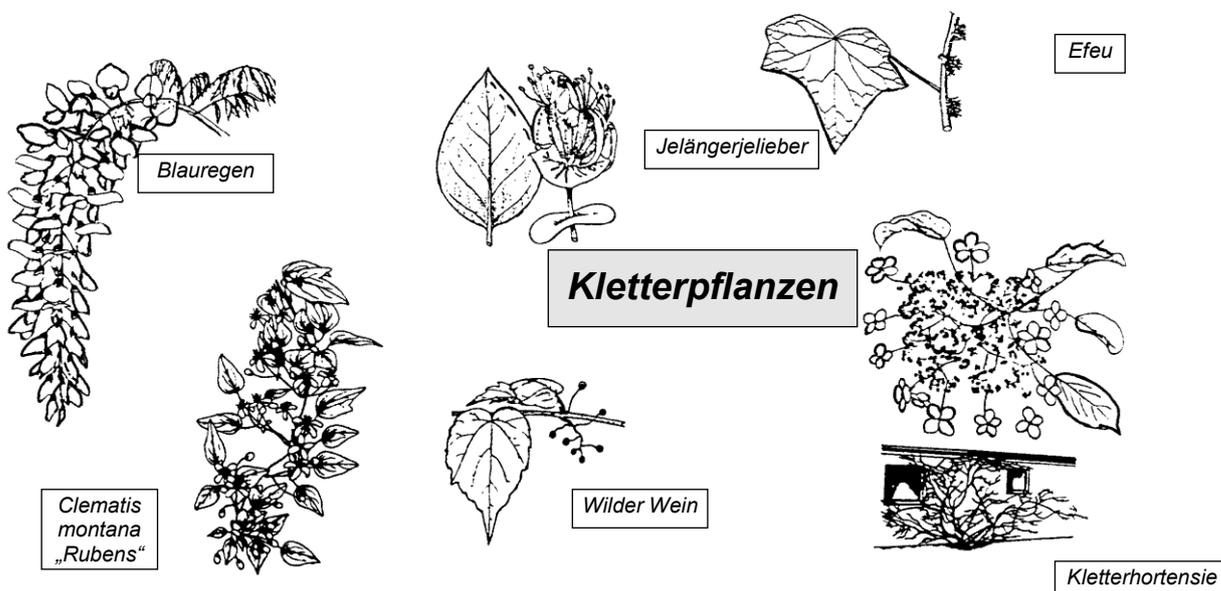
Liefergröße

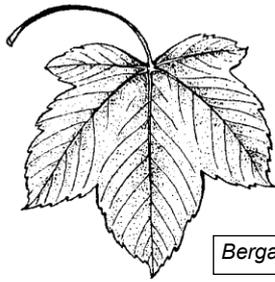
Ø 70 - 90 cm hoch



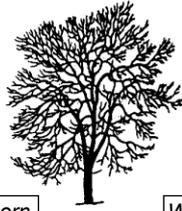
Bemerkungen: Bei den einzelnen Bestellungen die Abkürzung der Wuchsformen z.B. Hain
buche als „H“ oder „Hei“ oder „IHei“ angeben.

D. Ansichten einzelner Gehölze





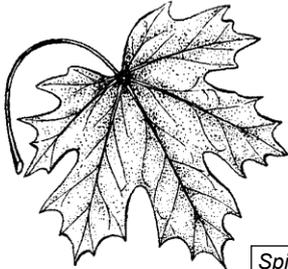
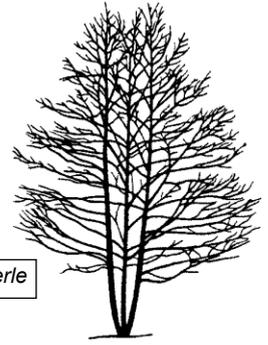
Bergahorn



Wildbirne



Schwarzerle



Spitzahorn



Wildapfel



Roßkastanie



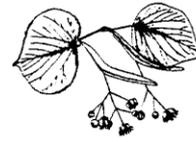
Feldahorn



Hainbuche



Rotbuche



Sommerlinde



Bergulme



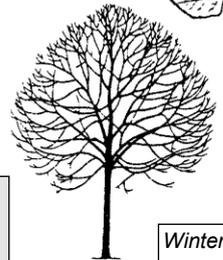
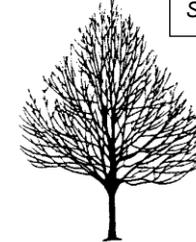
Traubenkirsche



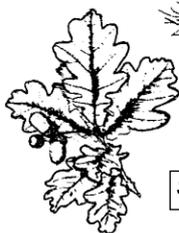
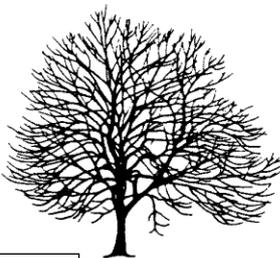
Feldulme



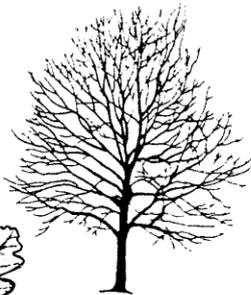
Heimische Laubbäume



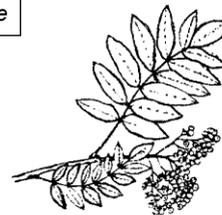
Winterlinde



Stieleiche



Traubeneiche



Eberesche



Esche



Heimische Sträucher



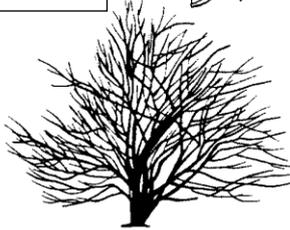
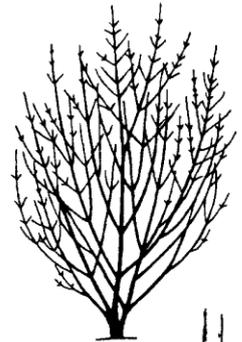
Weißdorn



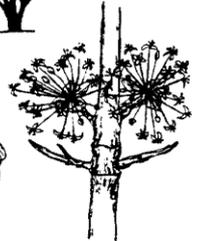
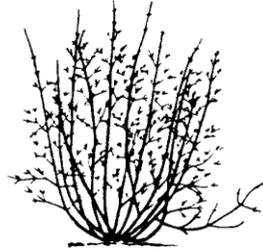
Haselnuß



Roter Hartriegel



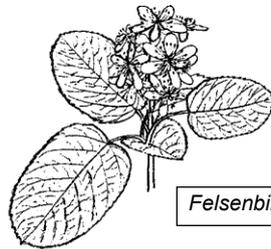
Schwarzdorn



Kornelkirsche



Roter Holunder



Felsenbirne



Faulbaum



Kreuzdorn



Pfaffenhütchen



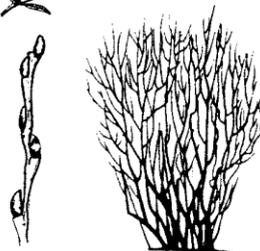
Purpurweide



Bibernelle



Ohrchenweide



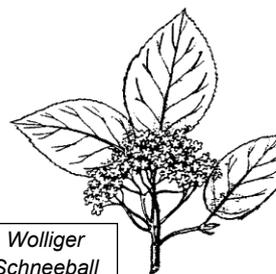
Gewöhnlicher Liguster



Salweide



Wolliger Schneeball



Gewöhnlicher Schneeball

E. Obstbaumliste (Sortenbeschreibung für die im Folgenden aufgeführten Hochstammsorten)

1. Äpfel

1.1 Wirtschaftsäpfel

Bittenfelder

Jungbäume relativ schwachwüchsig, erst spät große breitausladende Krone bildend; froshart, widerstandsfähig gegen Schorf und Mehltau; Ertragsbeginn spät, reich fruchtend, alternierend; Blüte spät, guter Pollenspender; Frucht saftig, fest, hoher Säure- und Zuckergehalt; Baumreife Anfang Oktober, so spät wie möglich ernten; Genussreife November bis Februar; Mostapfel

Brettacher

Breitkronige, robuste Sorte, froshart; nur wenig Pflege erforderlich; Ertrag mittelfrüh einsetzend, unterdurchschnittlich; Blüte spät, schlechter Pollenspender; Frucht saftig, erfrischende Säure; Baumreife ab Anfang Oktober, Genussreife bis Februar; Wirtschafts-, Mostapfel

Eifler Rambour

Sehr stark wachsend, froshart, widerstandsfähig, nur wenig Pflege erforderlich; Ertrag spät einsetzend, alternierend; Frucht saftig, knackig, später mürbe; Baumreife Anfang bis Mitte Oktober, Genussreife Dezember bis März; Tafel-, Wirtschafts-, Mostapfel

Erbachhofer Mostapfel

Baum mit hochrunder schmaler Krone, mittelstark wachsend; anspruchslos; widerstandsfähig gegen Krankheiten, froshart; Ertragsbeginn früh, wechselnd sehr hoch und mittelhoch; Blüte mittelspät, froshart, guter Pollenspender; Frucht klein, sehr fest, säuerlich-süß, würzig; Baumreife ab Mitte September, Genussreife bis Ende Oktober, danach mehlig werdend; Mostapfel

Gewürzluiken

Baum stark wachsend, breitkronig; Erträge mittelfrüh, mittel hoch, regelmäßig; Blüte sehr spät, unempfindlich, guter Pollenspender; Frucht saftig angenehm säuerlich; Baumreife: Ende September, so spät wie möglich ernten, Genussreife ab Mitte November bis Februar; sehr guter Wirtschafts-, Mostapfel

Hauxapfel

Baum mit kräftigem Wuchs; breitkronig und hoch; robust, froshart; Erträge spät einsetzend, hoch, regelmäßig; Blüte mittelfrüh, lang anhaltend, wenig empfindlich, guter

Pollenspender; Früchte weiß, sehr fest, hoher Säuregehalt, saftig; Baumreife Mitte September; Genussreife November bis März; Koch-, Back-, Mostapfel

Kaiser Alexander

starker Wuchs, großkronig, robust; früher Ertrag, mittel hoch, alternierend, Frucht saftig, süß-weinig; Baumreife ab Mitte September bis Mitte Oktober; Genussreife bis Dezember; Back-, Dörr-, Mostapfel

Landsberger Renette

Baum stark wachsend, breitkugelig, froshart, widerstandsfähig; Ertrag regelmäßig, hoch, früh einsetzend; Blüte mittelfrüh, unempfindlich, guter Pollenspender; Früchte mittelgroß mit süß-säuerlichem Aroma, anfällig für Schorf; Baumreife ab Mitte September, so spät wie möglich ernten, Genussreife bis Januar; Tafel-, Most-, Dörren-, Backapfel

Maunzenapfel

Baum mit gleichmäßig starkem Wuchs, froshart, widerstandsfähig; Erträge etwas unregelmäßig, hoch; Blüte spät, guter Pollenspender, große Frosthärte; Frucht sehr fest, knackig, saftig, hoher Säuregehalt; Baumreife: ab Anfang September je nach Lage, Genussreife bis März; guter Wirtschafts-, Mostapfel;

Purpurroter Cousinot (Eisenapfel)

mittelstark wachsender Baum, froshart; Erträge hoch, regelmäßig; Blüte mittelfrüh, guter Pollenspender; Früchte tiefdunkelrot, sehr fest, wenig saftig, etwas gewürzt; Baumreife ab Anfang September, Genussreife bei guter Lagerung bis Mai; Wirtschafts-, Mostapfel (auch Weihnachtsapfel)

Großer Rheinischer Bohnapfel

Mittelstarkes Wachstum, großkronig; anspruchslos, robust, froshart; nur wenig Pflege erforderlich; Erträge spät einsetzend, reich tragend, alternierend; Blüte spät, unempfindlich, schlechter Pollenspender, Frucht fest, säuerlich, saftig, etwas schorfanfällig; Baumreife Mitte / Ende Oktober, so spät wie möglich ernten; Genussreife bis Mai; Most-, Saft-, Konserven-, Dörrapfel;

Rheinische Schafsnase

Baum mittelstark wachsend, große sparrige Krone, frostanfällig; Ertrag mittelhoch, alternierend; Blüte sehr spät, wenig

empfindlich, guter Pollenspender; Frucht mittelfest, saftig mit hervortretender Säure, kaum Aroma; Baumreife ab Ende September, Genußreife Oktober bis Dezember; ausschließlich Wirtschafts-, Mostapfel;

Roter Eiserapfel

Baum mit kräftigem Wuchs, breitkronig, frosthart, widerstandsfähig; nur wenig Pflege erforderlich; Erträge spät einsetzend, regelmäßig, hoch, Blüte spät, frostunempfindlich, guter Pollenspender; Früchte sehr fest, druckunempfindlich, saftig, säuerlich-süß; Baumreife je nach Lage ab Ende September, Genussreif Ende November bis April; Wirtschafts-, Mostsorte, Dörrapfel;

Roter Herbstkalvill

Baum anfangs stark wachsend, breitkronig; Ertrag spät einsetzend, unregelmäßig, gering; Blüte mittelspät, frost unempfindlich; Frucht locker, mild süß-säuerlich, parfümiertes Himbeer-Aroma; Baumreife ab Mitte September, genussreif bis November; Tafel-Wirtschafts-, Dörrapfel;

Schöner von Nordhausen

Baum mittelstark wachsend, breite, mittelgroße Krone; frosthart, anfällig für Mehltau in geschlossenen Warmlagen; Erträge mittelfrüh einsetzend, recht hoch, geringe Alternanz; Blüte mittelfrüh, frost- und witterungsunempfindlich, guter Pollenspender; Frucht fest, saftig, süßsäuerlich; Baumreife: je nach Lage ab Mitte September bis Anfang Oktober, Genussreife Januar bis März; sehr guter Tafelapfel, Koch-, Back-, Mostapfel;

Wiesenapfel

Baum stark wachsend, weit ausladende Krone, robust, frosthart; Ertrag frühzeitig, regelmäßig und hoch; mittelfrühe Blüte, guter Pollenspender, Frucht fest, sehr saftig; Baumreife: Mitte Oktober, Genussreife bis März; Most- und Brennobst, Kochapfel;

Winterzitronenapfel

Baum kräftig wachsend, hohe, weit ausladende Krone, robust, frosthart, Erträge hoch, alternierend; Blüte spät, schlechter Pollenspender, Frucht etwas gewürzt, jedoch ohne Aroma, angenehme Säure, saftig; Baumreife ab Anfang Oktober, Genussreife bis März; Wirtschafts-, Mostapfel

1.2 Tafeläpfel

Biesterfelder Renette

Baum mittelstark wachsend, breitkronig, anspruchslos, widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge, frosthart; Blüte mittelfrüh, schlechter Pollenspender; Ertrag setzt mittelfrüh ein, regelmäßig, zwischen mittel hoch und gering; Frucht saftig, angenehme Säure, mildaromatisch;

stippeanfällig; Baumreife Anfang bis Mitte September; Genussreife ab Ende September bis Oktober

Boikenapfel

Baum stark wachsend, breit ausladende Krone. frosthart, widerstandsfähig, Erträge setzten früh ein, regelmäßig, mittel bis hoch, späte Blüte; guter Pollenspender; unempfindlich; Früchte zuerst hart und sehr sauer, dann bei Lagerung weich werdend; weinsäuerlicher Geschmack; Baumreife Mitte bis Ende Oktober, Genussreife Januar bis Juni; guter Tafel- und Wirtschaftsapfel

Danziger Kantapfel

Baum mittelstark wachsend; anspruchslos; breit ausladende Krone; wenig krankheitsanfällig; Ertrag spät einsetzend, mittelhoch, regelmäßig; Blüte spät; guter Pollenspender; Frucht etwas mürbe, mäßig saftig, angenehm gewürzt; Baumreife ab Anfang Oktober; haltbar bis Dezember; Frischverzehr, sehr guter Haushaltsapfel

Dülmener Herbstrosenapfel

Baum mittelstark wachsend, breit ausladende Krone; robust; in windgeschützten Lagen; mäßig anfällig gegen Krankheiten und Schädlinge; Ertrag wechselnd mittelhoch und gering, regelmäßig; Blüte mittelfrüh, frosthart; guter Pollenspender; Frucht saftig, aromatisch, Baumreife Mitte September; Genussreife bis November; Tafel- und Wirtschaftsobst;

Gelber Bellefleur

Baum mittelstark wachsend, breitpyramidal, frosthart, windgeschützte Lage; Erträge setzten spät ein, regelmäßig, hoch, nur geringe Alternanzneigung; Blüte mittelfrüh, nicht empfindlich, guter Pollenspender; Fruchtfleisch fest, weniger saftig, süß, schwach säuerlich, angenehm renettenartig gewürzt; Baumreife ab Ende September, Genussreife Dezember bis Februar; Tafel-, Wirtschafts-, Mostapfel

Graue Herbstrenette

Baum starkwüchsig; bevorzugt warme Lagen; Erträge früh, hoch, unregelmäßig; Blüte mittelfrüh, etwas empfindlich; Frucht sehr saftig, mittelfest, süß-säuerlich, schwach gewürzt; Baumreife: Ende September; Genussreife bis Dezember; Tafel-, Haushaltsapfel

Jakob Fischer

kräftiger Wuchs; widerstandsfähig; frosthart, robust; Ertrag mittelhoch bis hoch, regelmäßig; Blüte sehr früh, empfindlich bei Spätfrösten, schlechter Pollenspender; Frucht mit süßlich-fruchtigem, weinsäuerlichem Geschmack, saftig; Baumreife ab Mitte August, Genussreife bis Oktober; Tafelapfel;

Kaiser Wilhelm

Baum starkwüchsig, große, breitrunde Krone, frosthart; nur wenig Pflege erforderlich; Erträge spät einsetzend, hoch, alternierend; Blüte ist mittelspät, frostunempfindlich, schlechter Pollenspender; Frucht fest, säurehaltig, mäßig saftig, weinsäuerlich mit leichtem Aroma; Baumreife Mitte bis Ende September, Ernte so spät wie möglich, Genussreife bis April, gute Lagerfähigkeit; Tafel-, Wirtschafts-, Mostapfel

Luxemburger Renette

Baum starkwüchsig, sehr große, hohe Krone, robust, frosthart, widerstandsfähig; Ertrag spät einsetzend, alle 2 Jahre hoch; Blüte sehr spät, unempfindlich; Frucht saftig, renettenartig gewürzt, Baumreife Mitte / Ende Oktober, Genussreife ab Februar bis Juli; Tafel-, Wirtschafts-, Mostapfel

Prinz Albrecht

Wuchs schwach bis mittelstark, frosthart, robust, widerstandsfähig, breitkugelige Krone; Erträge sehr früh, hoch und regelmäßig; Blüte mittelspät, frosthart, guter Pollenspender; Frucht saftig, süßsäuerlich; Baumreife ab Mitte September, Genussreife bis Dezember, Frischverzehr;

Prinzenapfel

Baum mittelstark wachsend, robust, widerstandsfähig; früh einsetzender Ertrag, hoch; Blüte spät, guter Pollenspender, Frucht mäßig saftig, feinsäuerlich, Pflückreife ab Ende September; Genussreife ab Oktober; Haltbarkeit bis Januar; Tafel-, Wirtschaftsapfel

Rheinischer Krummstiel

Baum starkwüchsig; widerstandsfähig; Erträge spät einsetzend, gering bis hoch, alternierend; Frucht fest, saftig, feinsäuerlich mit etwas Würze; Baumreife je nach Lage ab September, Genussreife Dezember bis April; Wirtschafts-, Mostapfel

Roter Bellefleur

mittelstarker Wuchs, robust, widerstandsfähig; nur wenig Pflege erforderlich; Ertrag spät einsetzend, mittel bis hoch, regelmäßig; Blüte spät, Fruchtfleisch saftig, fest, etwas süßlich, renetteartig gewürzt, Baumreife ab Mitte September bis Anfang Oktober; lagerfähig bis März (Mai); Frischverzehr und alle Verwendungsarten

Schöner aus Boskoop

Baum stark wachsend, breit ausladende Krone; geschützte Lage, keine trockenen Böden; Ertrag spät einsetzend, mittel bis hoch; Blüte spät, frostempfindlich, schlechter Pollenspender; Frucht saftig, aromatisch, stark säure-, zuckerhaltig; Baumreife ab Ende September, je später je günstiger die zucker- und Aromabildung; Genussreife November bis März; für alle Verwendungszwecke

Rote Sternrenette

Baum mittelstarker Wuchs, breitpyramidale Krone, sehr robust; frosthart, Erträge spät einsetzend, gering, alternierend; Blüte spät, guter Pollenspender; Frucht mittelfest, fein, kaum saftig, süß-säuerlich; Baumreife je nach Lage ab Mitte September, Genussreife bis November; Frischverzehr, auch Mostobst

Schöner aus Wiltshire

Baum erst stark, dann mittelstark wachsend, robust, widerstandsfähig, frostfest; Erträge spät einsetzend, unregelmäßig hoch; Blüte mittelfrüh, widerstandsfähig, guter Pollenspender; Früchte saftig, süßaromatisch; Baumreife ab Mitte September, Genussreife bis Februar; Tafel-, Wirtschafts-, Most-, Brennapfel

Winterrambour

Baum starkwüchsig, große, breit ausladende Krone; nur wenig Pflege erforderlich; Erträge setzen spät ein, sehr hoch, alle zwei Jahre; Blüte spät, lang anhaltend, schlechter Pollenspender, frosthart; Frucht saftig, feinsäuerlich; Baumreife ab Ende September bis Mitte Oktober, Genussreife November bis März; Wirtschafts-, Mostapfel;

Zitronenapfel (Gelber Edelapfel)

Kräftiger Wuchs, große, breitkugelige Krone; Erträge mittelhoch, fast regelmäßig; Blüte früh, weitgehend unempfindlich; guter Pollenspender; Frucht mittelfest, kräftig weinsäuerlich; Baumreife Mitte bis Ende September, Genussreife Oktober bis Dezember; Back-, Diabetikerapfel

Zuccalmaglio

Baum im Vollertragsalter schwach wachsend, hochkugelige Krone, frostfest; Ertrag früh einsetzend, mittelhoch, alternierend; Blüte mittelfrüh, unempfindlich, guter Pollenspender; Frucht fest, mittel saftig, mild, säuerlich süß mit feinem Aroma; Baumreife ab Anfang Oktober, Genussreife bis März; Tafel-, Wirtschafts-, Mostapfel;

2. Birnen (Tafel- und Mostobst)

Alexander Lucas

Mittelstark wachsender Baum; Erträge mittelfrüh einsetzend, unterschiedlich hoch, regelmäßig; Blüte mittelfrüh, frostempfindlich; schlechter Pollenspender; Frucht halbschmelzend, saftig, süßsauerlich; Baumreife Ende September, Genussreife bis Mitte November; Frischverzehr, Konserve

Amanlis Butterbirne

Starkwüchsig, große, breitpyramidale Krone; Ertrag hoch; Blüte früh, kurz, aber nicht witterungsempfindlich; Frucht sehr saftig, schmelzend, wird butterweich; Baumreife Anfang bis Mitte September, nur wenige Tage haltbar, Tafel-, Wirtschaftsbirne

Bunte Julibirne

Baum mittelstark wachsend, kleine Krone, warme Lage bevorzugt; Holz frostempfindlich; Erträge mittelfrüh einsetzend, mittel bis hoch, regelmäßig; Blüte früh, frostempfindlich, guter Pollenspender; Frucht saftig, edles Aroma, halbschmelzend, Baumreife Mitte August; Frischverzehr, Konservenbirne

Conference

Baum mittelstark wachsend, breitpyramidal, frosthart, robust; Erträge mittel bis hoch, regelmäßig, Blüte mittelfrüh, spätfrostempfindlich; guter Pollenspender; Frucht sehr saftig, süß, aromatisch, schmelzend, Baumreife Mitte bis Ende September, Genussreife bis Februar, neigt zu Vorerntefruchtfall, Frischverzehr, Tafelbirne

Eichbirne

Mittel- bis stark wachsend, robust; Ertrag hoch, Baumreife Anfang bis Mitte September; Dörr-, Brennbirne, Krautkochen

Frühe von Trevoux

Baum mittelstarker Wuchs, bei Vollertrag schwach, frosthart; Erträge mittelfrüh einsetzend, hoch, regelmäßig; Blüte wenig empfindlich, guter Pollenspender; Frucht sehr schmelzend, saftreich, mildes Aroma, Baumreife Mitte August bis Mitte September; Tafelbirne

Gelbmöstler

Starker Wuchs mit großer Krone; robust, frosthart, Ertrag setzt relativ früh ein, unregelmäßig; Blüte mittelfrüh, schlechter Pollenspender; Frucht saftig, herbsauerlich, hoher Zucker-, Säure-, Gerbstoffgehalt; Baumreife Anfang Oktober; Most-, Brennbirne

Gellerts Butterbirne

Baum stark wachsend; robust, frosthart; Erträge mittel, ausgeprägte Alternanz; später

Ertragseintritt, regelmäßig, hoch; Blüte mittelspät, unempfindlich, guter Pollenspender; Frucht saftig, zart schmelzend, hervorragender Geschmack; schorfanfällig; neigt zu Vorerntefruchtfall; Baumreife Mitte September, haltbar bis November; Tafel-, Konservenbirne

Gräfin von Paris

Baum anfangs stark, dann mittelstark wachsend, warme Lage; Ertrag früh einsetzend, regelmäßig, hoch, Blüte früh, frostempfindlich, guter Pollenspender; Frucht saftig, schmelzend, süß, angenehm gewürzt; Baumreife ab Mitte Oktober; Genussreife bis Februar; Tafel-, Wirtschaftsbirne

Gute Graue

Baum starkwüchsig, robust, widerstandsfähig, frosthart; Erträge hoch, spät einsetzend, alternierend; Blüte spät, guter Pollenspender; Früchte saftig, schmelzend, aromatisch, angenehm süß-sauerlich; rasch teigig werdend; Baumreife Ende August, nicht sehr lange genussfähig; für Frischverzehr, Konserven-, Dörr-, Brennbirne

Gute Luise

Anfangs mittelstarker Wuchs, bei Vollertrag schwachwüchsig, aufrecht wachsender Baum, hochpyramidale Krone; warme Lage; früh einsetzender Ertrag, regelmäßig, hoch; Blüte mittelspät, guter Pollenspender; Frucht schmelzend, sehr saftig, edles Aroma; Baumreife Anfang bis Mitte September, hartreif ernten; Genussreife bis Ende Oktober; anfällig für Schorf, für alle Verwendungsarten

Josefine von Mecheln

Baum anfangs starkwüchsig, bei Vollertrag schwachwüchsig, frosthart, robust; Ertrag unregelmäßig hoch; Blüte mittelfrüh, frostempfindlich, guter Pollenspender; Früchte vollschmelzend, sehr saftig, süß, schorfanfällig; Baumreife Mitte bis Ende Oktober; Genussreife bis Februar; Wintertafelbirne

Köstliche aus Charneu

Baum anfangs stark wachsend, bei Vollertrag schwächer; robust, frostempfindlich; warme Lage bevorzugt; örtlich schorfanfällig, Ertrag spät einsetzend; sehr reich, regelmäßig; Blüte mittelfrüh, frostempfindlich, guter Pollenspender; Frucht schmelzend, saftig, sehr süß, wohlschmeckend, schorfanfällig; Baumreife Ende September, haltbar bis November; Tafel-, Wirtschaftsbirne

Madame Verte

Baum mittelstark wachsend, bei Vollertrag schwach wachsend, breitpyramidal, frosthart,

robust, widerstandsfähig; Erträge spät einsetzend, hoch, regelmäßig, tlw. alternierend bei ungünstigen Standorten; Blüte mittelspät, frostempfindlich, guter Pollenspender; Frucht schmelzend, sehr süß, saftig, wohlschmeckend; Baumreife Anfang bis Mitte Oktober, Genussreife bis Dezember; Tafel-, Wirtschaftsbirne

Nägelsches Birne

Baum mittelgroß bis groß, sehr hohes Alter erreichend, wenig krankheitsanfällig; Erträge hoch, regelmäßig; Blüte mittelfrüh; Frucht klein, fest, süß, saftig; Baumreife Mitte September, nur wenige Tage haltbar; Brenn-Kompott-, Dörrbirne

Napoleons Butterbirne

Mittelstark wachsend; Ertragsbeginn früh, hoch, regelmäßig; Blüte mäßig frost-, witterungsempfindlich; Frucht schmelzend, sehr saftig, süß-weinsäuerlich, feinaromatisch; anfällig für Schorf; Baumreife Mitte Oktober, Genussreife bis Mitte Dezember; Tafel-, Kompottbirne;

Nordhäuser Winterforellenbirne

Breitpyramidale, mittelgroße Krone; Erträge früh, mittelhoch, regelmäßig; Blüte mittelspät, wenig empfindlich, guter Pollenspender; Frucht halbschmelzend, süß, saftig, wohlschmeckend; Baumreife Anfang bis Mitte Oktober; Genussreife bis Februar; Tafel-, Wirtschaftsbirne;

Oberösterreichische Weinbirne

Baum sehr starkwüchsig, robust; anspruchslos, frosthart, widerstandsfähig; große, pyramidale Krone; Erträge mittelfrüh einsetzend, mittel bis hoch, regelmäßig; Blüte mittelfrüh, spätfrostempfindlich, schlechter Pollenspender; Frucht vollsaftig, herbe Säure; Baumreife ab Mitte Oktober, so spät wie möglich, Genussreife bis Mitte Dezember; hervorragend für Obstwein, Brennbirne;

Pastorenbirne

starkwüchsig, große, überhängende Krone; Ertrag mittelfrüh einsetzend, regelmäßig, hoch; Blüte mittelfrüh, unempfindlich, schlechter Pollenspender; Frucht saftig, halbschmelzend, säuerlich, schorfanfällig; Baumreife Mitte Oktober, Genussreife bis Januar; vielseitig verwendbare Wirtschaftsbirne

Pleiner Mostbirne

Baum mittelstark bis stark wachsend, robust, widerstandsfähig; hohe Erträge, Blüte mittelfrüh, frosthart; Frucht klein, fein säuerlich; Baumreife Mitte Oktober; nur wenige Tage lagerfähig, Most- und Brennobst

Römische Schmalzbirne

Baum stark wachsend, Ertrag spät einsetzend, hoch; Blüte mittelfrüh, unempfindlich; Frucht sehr saftig, süß, gewürzt, Baumreife ab Ende August; Haltbarkeit etwa 2 Wochen; Tafel-, Wirtschaftsbirne

Rotbirne

Mittel stark wachsend; hoch-, breitkronig, robust; Ertrag mittel; Blüte mittelspät, guter Pollenspender; Frucht saftig; Baumreife Mitte September; Most- Dörrbirne

Schweizer Wasserbirne

Baum sehr starkwüchsig, mächtige, hochkugelige Krone, anspruchslos; unterschiedlich hohe Erträge, spät einsetzend; Blüte mittelfrüh, schlechter Pollenspender, Frucht zucker- und gerbstoffreich, sehr saftig; Baumreife Ende September bis Anfang Oktober, kurz haltbar; Most-, Dörr-, Einmachbirne

Sievenicher Mostbirne

Starkwüchsig, breit ausladende Krone; Erträge früh einsetzend, hoch, regelmäßig; Blüte mittelspät, relativ unempfindlich, guter Pollenspender; Früchte klein, sehr saftig, herbsüß, säuerlich; Baumreife Mitte September, Haltbarkeit bis 2 Wochen nach der Reife, Most-, Brenn-, Dörrbirne

Speckbirne

Kräftiger Wuchs; hochpyramidale Krone; Erträge früh einsetzend, hoch; Blüte etwas frostempfindlich; Frucht sehr saftreich, herbsüß, Baumreife Mitte September bis Anfang Oktober; Most-, Dörrbirne;

Stuttgarter Geißhirtle

Stark pyramidal wachsender Baum, frosthart, Ertrag früh einsetzend, regelmäßig, hoch; Frucht wohlschmeckend, halbschmelzend, saftig, druckempfindlich; Baumreife Mitte August; Genussreife Ende August; Tafel-, Wirtschaftsbirne;

3. Süßkirschen

Büttners Rote Knorpelkirsche

Baumwuchs ist mittelstark bis stark; robust; Erträge früh einsetzend, sehr hoch, regelmäßig; Blüte mittelfrüh, wenig frostgefährdet; Frucht gelb mit leuchtend roter Deckfarbe, süß, angenehm würzig; Reife:

Ende Juli bis Anfang August; Frischverzehr, Verarbeitung

Große Prinzessinkirsche

Baum mittelstarker bis starker Wuchs; Ertrag mittelfrüh, regelmäßig, mittelhoch; Blüte mittelfrüh, guter Pollenspender, Frucht

hellfarbig, sehr fein gewürzter Geschmack, süß mit feiner Säure; Reife: 4. Kirschenwoche, Frischverzehr, Konservenkirsche

Große Schwarze Knorpelkirsche

Baum stark wachsend, robust, warme Lagen, Erträge mittel bis hoch, regelmäßig; Blüte mittelfrüh; Frucht groß, rotbraun, fest wohlschmeckend, süß und aromatisch mit leichter Säure, Reife: 5. Kirschenwoche; Frischverzehr

Hedelfinger Riesenkirsche

Mittelstark bis Starkwüchsiger Baum, robust; Erträge relativ spät einsetzend, sehr hoch,

regelmäßig; Blüte mittelspät, spätfrostempfindlich; Frucht groß, braunrot, fest, wohlschmeckend, süßsauerlich, erfrischend, herzhaft, nicht sehr platzfest, Reife: Ende Juli; Frischverzehr

Schneiders Späte Knorpelkirsche

Baum sehr starkwüchsig, warme Lage; Erträge mittel bis hoch; spät einsetzend, regelmäßig; Blüte mittel bis spät, recht widerstandsfähig; Frucht groß, dunkelrot, Fleisch sehr fest, saftig, sehr gutes Aroma, nicht sehr platzempfindlich; Reife: 6./7. Kirschenwoche

4. Zwetschen und sonstiges Obst

Althans Rote Reneklode

Baum stark wachsend, Erträge hoch, früh einsetzend, Blüte mittelfrüh, mäßig frosthart, guter Pollenspender; Fruchtfleisch fest, saftreich, weinartiger Geschmack, gut steinlösend; Reifezeit Mitte August bis Anfang September; hervorragend für Frischverzehr; Konservenfrucht, Kompott

Bühler Frühzwetsche

Starkwüchsiger, großkroniger Baum, Ertrag spät einsetzend, hoch, geringe Alternanz; Blüte selbstfruchtbar, mittel bis spät; Frucht saftig, süß-sauerlich, Baumreife Mitte bis Ende August; Kuchen-, Konserven-, Saftobst

Deutsche Hauszwetsche

Baum mittelstark wachsend; Blüte spät, selbstfruchtbar, guter Pollenspender; Erträge hoch, regelmäßig, relativ spät einsetzend; Fruchtfleisch löst sich gut vom Stein, süß saftig, würzig; Reife: Ende August bis Mitte Oktober; für alle Zwecke verwendbar

Dornzwetsche

Regelmäßiger Ertrag; Frucht steinlösend, zuckerhaltig; Baumreife August bis September; Brennobst

Große Grüne Reneklode

Baum mit mittelstarkem Wuchs; Erträge mittelhoch, regelmäßig, relativ spät einsetzend; Blüte mittelspät, selbstunfruchtbar, guter Pollenspender, Frucht groß gelbgrün, saftig, süß, zart schmelzend, mit guter Würze; geschützte Lage erforderlich, Reifezeit Ende August bis Anfang September, Frischverzehr, Koch-, Brennobst

Königin Viktoria

Mittelstarker Wuchs, frosthartes Holz; Ertragsbeginn früh einsetzend, regelmäßig, hoch; Frucht sehr saftreich, süß, schwach

sauerlich; Reife ab Ende August; Tafel-, Wirtschaftsobst

Nancy Mirabelle

Baum mittelstark wachsend, halbkugelige Krone, mäßig frosthart; Erträge sehr hoch, leicht alternierend, mittelfrüh einsetzend; Blüte mittelspät, selbstfruchtbar, guter Pollenspender; Frucht sehr süßer, aromatischer Geschmack; gut steinlösend; geschützte Lage erforderlich, Reifezeit: Mitte bis Ende August; vielseitige Verwendbarkeit

Oullins Reneklode

Starkwüchsiger Baum, Ertrag früh einsetzend, hoch, unregelmäßig, Blüte mittelfrüh, selbstfruchtbar, guter Pollenspender, Frucht saftig, mit leicht würzigem, süßem Geschmack; Baumreife ab Mitte August, Frischverzehr, Kompottobst

The Czar

Mittelstarker Wuchs, Ertrag früh einsetzend, im Alter etwas alternierend, Blüte mittelspät, Frucht steinlösend, mild säuerlich, nur leicht gewürzt; Baumreife Anfang bis Mitte August; Tafel-, Industrieobst

Wangenheimer Frühzwetsche

Starkwüchsiger Baum; robust; Erträge früh einsetzend, hoch, Blüte frosthart, selbstfruchtbar; Frucht sehr süß, saftig, steinlösend; Reife: Mitte / Ende August bis September, vielseitig verwendbar

Walnuss Nr. 26

als unveredelter Sämlingsbaum; kleinkronig; Erträge spät einsetzend, hoch, regelmäßig; Blüte spät, selbstfruchtbar; Frucht mittelgroß, geschmackvoll, geschützte warme Lagen erforderlich, Reife: Ende September / Anfang Oktober

F. Pflanzanleitung

Wichtig für das Gedeihen der Obstbäume ist neben der Sorte und der Pflege die richtige Wahl des Standortes. Ungeeignete Standorte sind spätfrostgefährdete Lagen, ständig feuchte oder nasse Standorte sowie leichte (Sand-) oder schwere Böden (Ton). Hanglagen mit Kaltluftabfluss bieten sich für eine Anpflanzung an, insbesondere süd- bzw. westexponierte Lagen. Ideale Böden für Obstbäume sollten humusreich, tiefgründig, gut durchlüftet sein sowie ein gutes Wasserhaltevermögen besitzen.

Damit die Obstbäume ihre je nach Obstart typische Kronenform mit dem Alter entwickeln können sollte der Pflanzabstand bei allen Obstbäumen mindestens 12 m betragen bzw. von einem Platzbedarf je Obstbaum von mindestens 100 m² ausgegangen werden. Weiterhin ist bei Pflanzungen entlang von Wirtschaftswegen und Straßen ein ausreichender Abstand zur Wegefläche von mindestens 3 bis eher 5 m einzuhalten, damit sich der Baum normal entwickeln kann und das Lichtraumprofil des Weges nicht eingeengt wird.

Wer zukünftig am PAULa-Programm „Neuanlage und Pflege von Streuobst“ teilnehmen will, sollte beim Pflanzen einen Pflanzabstand von Obstbaum zu Obstbaum von mindestens 15 m einhalten.

1. Maßnahmen nach dem Empfang der Bäume und Sträucher

- sofern das Wurzelwerk der Pflanzen angetrocknet ist, muss dieses unverzüglich gewässert werden;
- bei Pflanzung innerhalb von zwei Tagen sind die Wurzelbereiche der Pflanzen frostfrei, windgeschützt, mit feuchten Tüchern oder Säcken abgedeckt zu lagern;
- bei größerer Pflanzenmenge, die eine längere Pflanzarbeit benötigt, müssen die Bäume und Sträucher in lockeres Erdreich eingeschlagen (keine Hohlräume im Wurzelbereich lassen) und gewässert werden; so versorgt können die Gehölze auch Frostperioden überstehen und nach und nach bis in das Frühjahr gepflanzt werden; allerdings ist eine Herbstpflanzung vorzuziehen, da die Bäume bereits während dem Spätherbst Wurzeln bilden und somit im kommenden Jahr kräftiger austreiben können;

2. Pflanzgrube

- die Pflanzgrube ist ca. ein Drittel breiter als der Wurzelteller, zwei Spaten tief (etwa 40 cm) auszuheben, der Untergrund ist nochmals spatentief zu lockern; der Aushub ist mit reifer Komposterde oder krümeliger Gartenerde zu verbessern;
- **keinen** Dünger, Stallmist oder halbverrotteten Kompost beimischen (Verbrennungen, Wurzelfäulnis!);

3. Baumpfahl

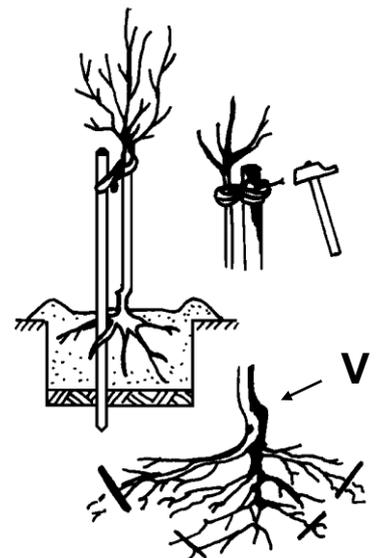
- zuerst den Baumpfahl setzen, um Wurzelschädigungen zu vermeiden; der Pfahl soll unter den Kronentrieben enden und auf der dem Wind zugewandten Seite eingeschlagen werden;
- zwischen Baumstamm und Pfahl ist ein Abstand von ca. 10 cm einzuhalten,
- Die Bindung (z.B. Kunststoffholschnur) ist mit einem Nagel bzw. noch besser mit einem Krampen so zu sichern, dass sie nicht herunterrutschen kann. Bindung ist von Zeit zu Zeit zu überprüfen.

4. Wurzelschnitt

- alle beschädigten Wurzeln sind bis oberhalb der Schadstelle zurück zuschneiden (besonders wichtig bei Walnussbäumen);
- an stärkeren Wurzeln die Enden mit einem möglichst scharfen Messer anschneiden; die Schnittflächen müssen nach unten zeigen; die feinen Faserwurzeln sind zu erhalten;

5. Einpflanzen

- den Aushub zwischen und auf die Wurzeln geben; Baum mehrmals leicht aufstoßen (schütteln), damit das Erdreich zwischen die Wurzeln rieselt; der **Wurzelhals (Veredlungsstelle / V) muss über der Erde bleiben**;
- die Erde vorsichtig antreten, ohne die Wurzeln zu beschädigen;
- eine Gießmulde rundum bilden, die mindestens 10 l Wasser fasst;
- eine gründliche Wässerung ist bei der Frühjahrspflanzung besonders wichtig; die jungen Bäume müssen zudem bei lang anhaltenden Trockenperioden im Frühjahr und Sommer in den ersten Jahren gewässert werden;



- Baum mit einem dauerhaften Band (Kunststoffholschnur, Kokosschnur) mit einer Achterschleufe (nicht zu fest) anbinden;
- In den ersten Standjahren soll der Baumwurzelbereich des Obstbaumes von Wurzelkonkurrenz wie Krautwuchs frei gehalten werden; Baumscheibe mit Stroh oder Holzkompost abdecken;

6. Schutz gegen Wildverbiss

- den Baum durch eine 120 cm hohe Fegeschutzspirale oder Drahthose aus engmaschigem Drahtgeflecht schützen (stellt allerdings keinen Schutz gegen Großvieh dar);

7. Schutz gegen Wühlmäuse

- Zum Schutz gegen Wühlmausfraß kann in die Pflanzgrube ein Drahtgeflecht (mind. 1 m x 1 m, Sechseckdrahtgeflecht, Maschenweite 13 mm) ausgelegt werden, wobei der Pfahl außerhalb des Maschendrahtes bleibt; nach dem Einfüllen der Erde (alle Hohlräume sollten hierbei gefüllt sein) wird das Drahtgeflecht zum Wurzelhals hin zusammengedrückt und dabei zu einem geschlossenen Drahtkorb geformt. Hiernach gut wässern.



8. Pflanzabstände

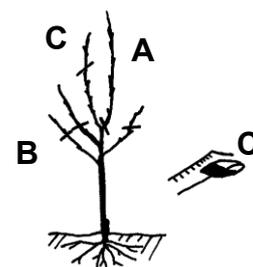
- Bei Hochstammpflanzungen sollte der Abstand der Bäume untereinander mind. 12 m betragen. Die Abstände gegenüber den angrenzenden Grundstücken ergeben sich aus dem Nachbarrechtsgesetz von Rheinland-Pfalz.

9. Kronenschnitt bei Obstbäumen (hier Pflanzschnitt) – „Weniger ist mehr!“

- die neu gepflanzten Obstbäume erhalten kurz vor dem Austrieb (März) einen Pflanzschnitt; trockene und frostfreie Tage sind für den Schnitt am besten geeignet;
- Für den Kronenaufbau werden benötigt: ein Mitteltrieb (Stammverlängerung), deshalb Konkurrenztrieb (A) entfernen und drei bis vier nicht zu steil stehende, gut verteilte Seitentriebe (B);
- den schwächsten für die Kronenbildung gewählten Seitentrieb um die Hälfte einkürzen und zwar auf ein nach außen stehendes Auge (C);
- übrige Seitentriebe in gleicher Höhe auf Saftwaage zurückschneiden; Mitteltrieb etwa handhoch über den Seitentrieben einkürzen;

Die Umriss der Krone sollten nach erfolgtem Schnitt die Form einer Pyramide haben.

Je stärker ein Rückschnitt erfolgt, umso besser werden das Anwachsen und der Austrieb des Baumes gefördert.



10. Pflanzenschutzmaßnahmen

Generell sollte beim Streuobstanbau auf die Verwendung von chemischen Mitteln verzichtet werden. Vorrang vor chemischen Mitteln sollten in jedem Fall biologische oder mechanische Maßnahmen haben, z. B. Anlagen von Leimringen zur Frostspannerbekämpfung, Lockfallen für Wicklerarten, Aufhängen von Nistkästen für Vögel u. s. w. Dem Obstbaumschnitt als Pflanzenschutzmaßnahme kommt eine besondere Bedeutung zu;

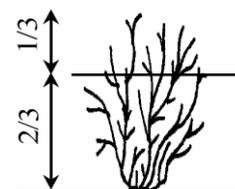
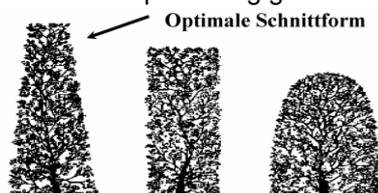
11. Wie werden Hecken gepflanzt und geschnitten?

- zuerst wird ein Graben spatentief und ca. 1,5 spatenbreit ausgehoben; dann werden die Heckenpflanzen in den Graben gestellt, der Graben mit Erdreich aufgefüllt, die einzelnen Pflanzen werden ausgerichtet und leicht angetreten, danach wird der Graben mit dem restlichen Boden aufgefüllt;

- Pflanzen pro laufenden Meter: z.B. Rotbuche, Weißdorn, Hainbuche 4 Stück

Pflanzschnitt bei Sträuchern

- Die oberirdischen Teile der Pflanzen werden um etwa ein Drittel eingekürzt
- um einen guten Lichteinfall und somit einen optimalen Austrieb zu gewährleisten, sollte die Hecke immer trapezförmig geschnitten werden;



G. Das Landesnachbarrechtsgesetz für Rheinland-Pfalz (Auszug)



Bekanntlich kann der Frömmste nicht in Frieden leben,
wenn es dem lieben Nachbarn nicht gefällt.

Bei der Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist neben dem Pflanzabstand der Gehölze zueinander auch der Grenzabstand entsprechend dem Nachbarrechtsgesetz einzuhalten.

§ 44 Grenzabstände für Bäume, Sträucher und einzelne Rebstöcke

Eigentümer und Nutzungsberechtigte eines Grundstücks haben mit Bäumen, Sträuchern und einzelnen Rebstöcken von den Nachbargrundstücken - vorbehaltlich des § 46 - folgende Abstände einzuhalten:

1. mit Bäumen (ausgenommen Obstbäume), und zwar
 - a) sehr stark wachsenden Bäumen I. Ordnung mit artgemäß ähnlicher Ausdehnung wie

Bergahorn	Weißweide	}	Grenzabstand 4 m
Rosskastanie	Winterlinde		
Rotbuche	Stieleiche		
Esche	Feldulme		
 - b) stark wachsenden Bäumen II. Ordnung mit artgemäß ähnlicher Ausdehnung wie

Hainbuche	Mehlbeere	}	Grenzabstand 2 m
Vogelbeere	Sandbirke		
2. mit Obstbäumen, und zwar
 - a) Walnusssämlingen

	}	Grenzabstand 4 m
--	---	-------------------------
 - b) Kernobstbäumen, auf stark wachsenden Unterlagen veredelt, sowie Süßkirschbäumen und veredelten Walnusssämlingen

	}	Grenzabstand 2 m
--	---	-------------------------
 - c) Kernobstbäumen, auf schwach wachsenden Unterlagen veredelt, sowie Steinobstbäumen, ausgenommen Süßkirschbäume

	}	Grenzabstand 1,5 m
--	---	---------------------------
3. mit Sträuchern (ausgenommen Beerenobststräuchern), und zwar
 - a) stark wachsenden Sträuchern mit artgemäß ähnlicher Ausdehnung wie

Haselnuss	Gemeiner Schneeball	}	Grenzabstand 1 m
Roter Hartriegel	Salweide		
Weißdorn	Schwarzer Holunder		
Wolliger Schneeball	Roter Holunder		
 - b) bei allen übrigen Sträuchern

	}	Grenzabstand 0,5 m
--	---	---------------------------

§ 45 Grenzabstände für Hecken

(1) Der Eigentümer und der Nutzungsberechtigte eines Grundstücks haben mit Hecken gegenüber den Nachbargrundstücken - vorbehaltlich des § 46 - folgende Abstände einzuhalten:

1. mit Hecken über 2,0 m Höhe **einen um das Maß der Mehrhöhe größeren Abstand als 0,75 m**
2. mit Hecken bis zu 2 m Höhe **Grenzabstand 0,75 m**
3. mit Hecken bis zu 1,5 m Höhe **Grenzabstand 0,50 m**
4. mit Hecken bis zu 1,0 m Höhe **Grenzabstand 0,25 m**

(2) Hecken im Sinn des Absatz 1 sind Schnitt- und Formhecken, und zwar auch dann, wenn sie im Einzelfall nicht geschnitten werden.

Erläuterungen: Unter Hecken versteht man Gruppen gleichartig wachsender Gehölze, die in langer schmaler Erstreckung aneinander gereiht sind. Wesentlich dabei ist die Geschlossenheit der Pflanzkörper unter sich und der Verbund zu einer wandartigen Formation, wobei sich der Dichtschluss der einzelnen Pflanzen aneinander auf den überwiegenden Teil der Vertikalen nicht nur auf ein kleines Teilstück erstrecken muss.

Folgendes sollte noch beachtet werden: Es können die verschiedensten Baum- und Straucharten als Hecke gezogen werden. Hecken können aus mehr als nur einer einzigen Pflanzenart bestehen.

§ 46 Ausnahmen

- (1) Die doppelten Abstände nach den §§ 44 und 45, in den Fällen des § 44 Nr. 1 Buchstabe a und Nr. 2 Buchstabe a jedoch die 1,5fachen Abstände sind einzuhalten gegenüber Grundstücken, die
1. dem Weinbau dienen,
 2. landwirtschaftlich, erwerbsgärtnerisch oder kleingärtnerisch genutzt werden, sofern nicht durch Bebauungsplan eine andere Nutzung festgelegt ist, oder durch Bebauungsplan dieser Nutzung vorbehalten sind.

(2) Die §§ 44 und 45 gelten nicht für

1. Anpflanzungen, die hinter einer undurchsichtigen Einfriedung vorgenommen werden und diese nicht überragen;
2. Anpflanzungen an den Grenzen zu öffentlichen Grünflächen und zu Gewässern,
3. Anpflanzungen zum Schutze von erosions- oder rutschgefährdeten Böschungen oder steilen Hängen,
4. Anpflanzungen gegenüber Grundstücken außerhalb des geschlossenen Baugebietes, die geringwertiges Weideland (Hutung) oder Heide sind oder die landwirtschaftlich oder gartenbaulich nicht genutzt werden, nicht bebaut sind und auch nicht als Hofraum oder als Wirtschaftsweg dienen.

Erläuterungen: Aus dem § 46 Abs. 1 ergeben sich folgende veränderte einzuhaltende Grenzabstände:

1. sehr stark wachsende Bäume	6 m
2. stark wachsende Bäume	4 m
3. alle übrigen Bäume	3 m
4. Walnuss sämlinge	6 m
5. Kernobstbäume auf stark wachsender Unterlage, Süßkirschbäume und veredelte Walnussbäume	4 m
6. Kernobstbäume auf schwach wachsender Unterlage sowie Steinobstbäume	3 m
7. stark wachsende Sträucher	2 m
8. alle übrigen Sträucher	1 m
9. Hecken über 1,5 m	1,5 m
10. Hecken bis zu 1,5 m	1 m
11. Hecken bis zu 1 m	0,5 m

§ 47 Berechnung des Abstandes

Der Abstand wird von der Mitte des Baumstammes, des Strauches, der Hecke oder des Rebstocks bis zur Grenzlinie gemessen und zwar an der Stelle, an der die Pflanze aus dem Boden austritt.

H. Hinweise zum Aufhängen von Nisthöhlen

Grundsätzlich sollten Nisthöhlen nur an älteren Bäumen angebracht werden. Bei Neupflanzungen und an noch jungen Bäumen kann es zu Schädigungen an der Rinde und am Stammholz kommen. Bei der Befestigung am Stamm sollten Zink- oder besser Alunägeln verwendet werden, da sie nicht rosten und so dem Baum keinen nennenswerten Schaden zufügen. Fledermauskästen dürfen nicht frei hängen, sondern müssen fest an einen Baumstamm genagelt oder an die Hauswand gedübelt werden, da Fledermäuse im Gegensatz zu vielen Vogelarten schwankende Behausungen ablehnen.

Achtung: Fledermäuse brauchen eine freie Anflugbahn!

Optimale Höhe und Richtung des Flugloches:

Der Standort sollte vor Wind und Regen geschützt und für Nesträuber wie Katzen unerreichbar sein. Das Einflugloch der Nistkästen sollte nach Osten oder Südosten zeigen. Auch Südwesten ist möglich. Die Nord- und Westseiten sind weniger geeignet. Dort ist es in der Regel feuchter und kälter. Die Mindesthöhe ist etwa 2,50 m.

Der Platz für den Nistkasten sollte so ausgewählt werden, dass er 10 Jahre lang günstig und möglich bleibt für den Kasten.

Fledermausnisthöhlen sollten in mindestens 5 m Höhe befestigt werden.

Zeitpunkt der Aufhängung

Nisthöhlen sollten am besten im Herbst aufgehängt werden, da sie im Winter den Vögeln auch als Nachtquartier dienen und vor der Brutsaison auswittern können. Die Nisthilfen für Fledermäuse dienen als Sommerquartiere. Bitte in der Zeit von Mitte Juni bis Ende Juli die Fledermäuse auf keinen Fall stören, da sie in dieser Zeit die Jungen gebären.

Die Reinigung der Nisthöhlen

Die Reinigung der Nisthöhlen, d. h. die restlose Entfernung des alten Nestes, kann von Mitte September an erfolgen. Es erfolgt nur eine Reinigung mit Spachtel und harter Bürste, es werden keine scharfen Reinigungsmittel und Chemikalien verwendet.

Falls das Nest extrem verschmutzt oder mit Parasiten besetzt war, empfiehlt sich das Ausspülen der Nisthöhlen mit kaltem oder heißem Wasser und etwas Neutralseife.

Fremdbelegung

Es kann vorkommen, dass Nisthöhlen von ganz anderen Arten als ursprünglich dafür vorgesehen, besiedelt werden. Beispielsweise können dies folgende Arten sein: Hummeln, Wespen, verwilderte Bienen, Hornissen, Haselmäuse und Bilche, wie etwa der Siebenschläfer. Diese verdienen ebenso Ihren persönlichen Schutz. Bitte lassen Sie diese unbeschadet in den Nisthöhlen.

Einige Vogelarten wie z.B. Blaumeisen tragen zur biologischen Schädlingsbekämpfung in Streuobstwiesen bei. Zur Förderung der Blaumeise sollte eine kleine Fluglochöffnung von 2,8 cm gewählt werden.



I. Hinweise zur Anlage der Blühstreifen

Welche Grundstücke kommen für die Anlage von Blühstreifen in Frage?

In allererster Linie Äcker, Gemüsegärten, dazu intensiv genutztes Grünland, innerörtliche strukturarme Pflanzinseln und Hausgärten, Bereiche in Kindergärten, Grundschulen u.v.m. – egal ob außer- oder innerorts.

Hinweis: Extensivgrünland bzw. artenreiche Wiesen besitzen bereits eine große Wertigkeit für die Natur und kommen daher für die Anlage von Blühstreifen und einen Umbruch nicht in Frage!

Wer kann mitmachen?

Innerorts Alle! Außerorts alle in Zusammenarbeit mit unseren landwirtschaftlichen Betrieben auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Welche Angaben werden benötigt?

Teilen Sie uns bitte das Flurstück und die Lage des geplanten Blühstreifens mit, dazu in etwa die Größe des Streifens, die Sie davon für den Blühstreifen zur Verfügung stellen wollen.

Um welches Saatgut handelt es sich?

Veitshöchheimer Bienenweide, eine mehrjährige Mischung, die aus ausgesuchten, einjährigen und mehrjährigen Wildkräutern besteht; sie zeichnet sich durch ein reiches Nektar- und Pollenangebot von April bis November aus.

Ansaat

Für die Ansaat sollte das Saatbett (offener Boden ohne Grasnarbe) eine ausreichende Bodenfeuchte besitzen, aber nicht zu nass. In der Regel erfolgt die Aussaat im Frühjahr bis Frühsommer oder Herbst, da in der Folge üblicherweise mit regelmäßigen Niederschlägen gerechnet werden kann.

Das Saatgut sollte mit einer Ansaathilfe, z.B. Schrot, aufgemischt werden. Es wird mit 10 bis 15 g/m² für das erforderliche Saatgut gerechnet.

Die Ausbringung des Saatgutes erfolgt mit Hilfe eines Streuwagens oder händisch. Bei der händischen Aufbringung sollte die Aussaat über Kreuz erfolgen. Das Saatgut darf nicht eingeharkt werden, sondern muss sichtbar oben auf liegen. Anschließend wird das Saatgut gut angewalzt, um einen Bodenschluss zu erreichen. Alternativ, wenn keine Walze zur Verfügung steht, können Trittbretter genutzt werden, um das Saatgut anzutreten.

Nach der Saat sollte die Fläche möglichst durchgängig feucht sein, um ein optimales Keimen der Samen zu erreichen.

Pflege

Bei der Bienenweide ist nach erfolgreicher Anlage in der Regel keine Pflege mehr notwendig. Die Bienenweiden weisen eine Standzeit von bis zu ca. 5 Jahren auf. Anschließend wird eine Nachsaat oder Neuanlage erforderlich. Um die Standzeit zu maximieren, kann die Bienenweide im Frühjahr vor dem Neuaustrieb gemäht werden. Eine Schnitttiefe von 10 bis 15 cm sollte nicht unterschritten werden. Das Schnittgut ist von der Fläche zu räumen.

Der Schnitt sollte nicht im Herbst bzw. Winter erfolgen, damit die abgestorbenen und sichtbaren Pflanzenteile als Rückzugsort und ggf. Überwinterungsort von Insekten dienen können.